

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater
und unserem Herrn Jesus Christus.

Amen.

Liebe Leserinnen und Leser,
nach all dem, was in diesem Jahr war, ist uns Menschen
heute am Heiligen Abend 2020 ein Blick in den Himmel
gestattet worden:

Alle Engel sind versammelt. Gabriel hat sie, wie jedes
Jahr, zum Fest zusammengerufen.

Er beginnt sein Briefing:

„Schön, dass Ihr da seid!

Ich komme gleich zur Sache: auch in diesem Jahr müssen
wir am 24.12. fertig sein. Das Fest muß gut vorbereitet
sein. Die Botschaft des Friedens soll die Herzen der
Menschen erreichen, wenn wir das Geburtstagslied
singen.

Wo stehen wir?

Können wir dem Herrn der Heerscharen das Zeichen
geben? Sind wir bereit?“

Der Erzengel Gabriel betrachtet die Menge der versammelten Engel mit strengem Blick.

Ein Engel mit Tablet unter einem Flügel tritt aus der Schar hervor. Er zeigt den Bildschirm Gabriel und sagt: „Die Werbekampagne für das Fest ist abgeschlossen. Aktuell - wie immer - haben wir Bezug auf die Probleme der Menschenwelt genommen und ihnen unsere Botschaften natürlich so gut verpackt geschickt, dass sie ihnen wie ihre eigenen Ideen und Gedanken erscheinen. Also: wie vom Herrn gewünscht.

Schau nur!“

Gabriel betrachtet den Bildschirm des Tablets und sieht Menschen, die sich in den Arm liegen. Er schüttelt kurz den Kopf, doch dann hört er die Worte: „Wir werden uns wieder umarmen!“

(aus einer Werbekampagne von Zalando, findet man auch auf youtube. Bewegend ist auch das Musikprojekt „Umarmen“:

https://www.youtube.com/watch?v=eCa07h_bTy8)

„**Hoffnung**“, murmelt Gabriel anerkennend, „ja das wichtig, sonst hat die Botschaft des Friedens keine Dauer in ihren Herzen.“

Gabriel schaut wieder auf das Tablet:

Tanzende Menschen, Jerusalema – Musik eines Hochzeitsliedes aus Südafrika, Kinder, Pflegerinnen und Pfleger, tanzende Menschen in Krankenhäusern und auf den Straßen – von Kapstadt bis Deutschland und auch andersrum einmal um die Welt.

(Viele Menschen hat der Tanz im Krankenhaus angerührt:

<https://www.youtube.com/watch?v=D24X3tRuaXA>)

„**Freude!**“ bestätigt Gabriel, „Freude, die braucht es gerade jetzt, Freude, die man spüren kann. Ohne Lebensfreude kein Einsatz für den Frieden.“

Auf dem Bildschirm des Tablets sieht er nun Symbole, emojis, und Menschen, die in Smartphones tippen und auf ihre Displays schauen - Millionen Menschen – traurige, fröhliche, ernste, manchmal auch wütende Gesichter werden verschickt und angesehen.

Gabriel nickt anerkennend:

„Ja, es sind Menschen – keine Engel. Menschen müssen irgendwohin mit ihren Gefühlen. Gut, wenn sie einander auch sagen, was sie wütend macht – gerade in diesem Jahr. Ohne **Ehrlichkeit** kein wirklicher, kein innerer und so auch kein äußerer Frieden.“

Kurze Filme sieht der Chef der Engel nun:

Ein Brief wird geöffnet. Ein Mensch liest und drückt das Kuvert an sein Herz.

Ein Junge schneidet eine Hecke, fegt Laub. Ein alter Mann sitzt im Haus und schaut zu.

Gabriel lächelt und sagt: „Die kurzen Filme mit wenigen Personen gefallen mir in diesem Jahr am besten. Ihr habt wirklich wieder das herausgeholt, was oft in den Herzen der Menschen verschlossen ist: Mitgefühl, Denken an den anderen. **Liebe!**

In liebende Herzen kann die Botschaft des Friedens einziehen.“

Gabriel schaut die Engel an: „Danke, gute Arbeit. Wie jedes Jahr, doch diesmal war’s wirklich nicht leicht! Lasst uns nun zum Herrn der Heerscharen gehen und ihm sagen, dass wir bereit sind zum Gesang auf den Feldern

in Bethlehem, in den Kirchen dieser Welt, auf den Plätzen und in den Wohnungen, in den Krankenhäusern und Seniorenheimen - ganz gleich wo, wir sind bereit jedem Menschen die Botschaft ins Herz zu singen, Hoffnung, Freude, Ehrlichkeit, Liebe. Denn sie sollen wieder glauben, glauben an den Herrn der Herrlichkeit.“

Unter Führung des großen Gabriel wandern die Engel ein wenig stolz auf diese Vorbereitung des Festes zur Himmelstür des Herrn der Herrlichkeit.

Natürlich können sie nicht direkt eintreten in sein himmlisches Büro. Selbst Engel müssen Abstand halten. Abstand ist im Himmel wichtig, denn der HERR der Herrlichkeit ist zu groß für die Wesen seiner Welt, zu unbegreiflich.

Selbst Gabriel muss anklopfen und warten bis ihm geöffnet wird.

Er klopft. Doch nichts geschieht. Er klopft noch einmal und nochmal. Als er fast schon seine Engelsgeduld verloren hat erscheint auf der himmelblauen Tür eine dunkle, erdige Schrift. Gabriel liest laut vor: „Meine lieben Engel, leider dürfen wir in diesem Jahr nicht

miteinander auf der Erde singen. Doch seid nicht traurig:
Eure Vorbereitungen haben mir sehr geholfen. Ich bin
sehr zufrieden mit euch. Wenn Ihr in diesem Jahr im
Himmel singt, dann schaut mal hinunter auf die Erde.
Dort will ich sein. In dem kleinen Kind in der Krippe will
ich sein, in jedem Kind dieser Welt. Vor allem bei denen,
die keine großen Geschenke bekommen.
Ich will da sein, wo keine Hoffnung mehr in den Herzen
der Erwachsenen ist, ihr findet mich dort, wo
Trostlosigkeit und Verbitterung die Muskeln der
Menschen lähmt und der Tanz der Freude nicht getanzt
wird. Seht auf die Erde: dort will ich jetzt sein. Die
Menschen brauchen mich. Vor allem die, die, die nicht
ehrlich sein können. Ich will denen, die etwas zu
verbergen haben die Dunkelheit der Seele nehmen und
ich will denen, die keine Post bekommen und keinen
Enkel für den Garten haben ein Fest bereiten.
Liebe Engel,
ihr habt alles gut gemacht. Arbeitet weiter an den
Menschen auf Eure Weise und vom Himmel aus. Schickt
Ihnen weiterhin Eure himmlischen Gedanken und
Einfälle. Doch ich will ganz im Dunkeln ihrer Herzen,

ihrer Ruhelosigkeit und Friedlosigkeit sein. Ich will diesen Herzen sagen, dass ihr Heil da ist, dass ihr Heiland Jesu Christ heute für sie geboren ist, dass er in den Herzen der zweifelnden und unversöhnten Menschen neu zur Welt kommt. Das Büro im Himmel bleibt geschlossen, weil die Erde jetzt meine ganze Kraft braucht.“

Als Gabriel das gelesen hatte, stimmte der ganze Engelchor wie jedes Jahr, doch diesmal ganz im Himmel das Lied an, das jedes Jahr erklingt, wenn Weihnachten ist, wenn der Geburtstag von Jesus gefeiert wird: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Frohe Weihnachten

Amen.